

# REGIOPRESS

metropol  
region  
nürnberg

151

REGIOPRESS ist der offizielle Presse- und Informationsdienst des Marketingvereins Metropolregion Nürnberg e.V. · Alle Texte stehen zum kostenlosen Abdruck zur Verfügung, wir bitten Sie jedoch um Übersendung eines Belegexemplares.

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

05/2009

presse@marketingverein-metropolregion.de · www.marketingverein-metropolregion.de

## Bessere Vernetzung der Fränkischen Schweiz

### Noch viel Potenzial liegt brach - Tagung zur Zukunft der "Marke Fränkische Schweiz"

EBERMANNSTADT. -- Die Fränkische Schweiz ist eine Tourismusregion von Weltrang: Wunderschöne Landschaft und intakte Natur, viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten, einzigartige Kulturstätten und historisches Flair. Und doch liege ein bedeutender Teil des Potenzials der Region noch brach. Dies war das Fazit der Tagung "Fränkische Schweiz - Lebensraum mit Zukunft" im April in Ebermannstadt. Doch anstatt nur die bestehenden Probleme zu benennen, war Aufbruchsstimmung unter den Teilnehmern zu spüren: Eine bessere Vernetzung der Region solle dabei helfen, das Potenzial der Fränkischen Schweiz zu heben.

An die 60 Teilnehmer waren zu der Tagung gekommen, die von der Katholischen Volkshochschule Feuerstein zusammen mit dem Institut für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg und dem Marketingverein der Metropolregion Nürnberg veranstaltet wurde. Darunter Politiker, Fachleute aus Wirtschaft und Tourismus, aber auch viele interessierte Bürger.

In den einzelnen Fachvorträgen wurde der Fränkischen Schweiz auf den Zahn gefühlt. Dr. Jörg Hahn, Geschäftsführer des Marketingvereins Metropolregion Nürnberg, machte den Diskussionsteilnehmern Mut: In der Region sei alles vorhanden, um ein eigenes Markenprofil entwickeln zu können. Nur liege die "Marke Fränkische Schweiz" außerhalb des Tourismus ungenutzt herum. Man solle eine "regionale Wertschöpfungskette" etablieren, um diesem Defizit zu begegnen.

Eine ähnliche Vision hatte Professor Werner Bätzing von der Universität Erlangen. Er forderte, dass die politisch und administrativ "zerrissene Region" Fränkische Schweiz eine eigenständige Regionalperspektive entwickeln müsse. Über die Grenzen von Landkreisen und Bezirken hinweg solle man sich als eine handlungsfähige Region innerhalb des Metropolverbundes positionieren. Bätzing regte an, die Stelle eines Regionalmanagers einzurichten, der die Vernetzung der Region auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene vorantreiben könne.

In den nachfolgenden Gesprächsrunden machten viele der Tagungsteilnehmer deutlich, dass sie vor allem die junge Generation als den Schlüssel zur Schaffung einer gemeinsamen Handlungsperspektive sehen. Mehrere Kommunalpolitiker beklagten in diesem Zusammenhang die Defizite in der Schulpolitik. Wegen der Tendenz zur Schließung kleinerer Schulen verliere man die jungen Leute an die großen Schulstandorte, innerhalb wie außerhalb



Spektakuläre Panoramaansichten wie hier in Tüchersfeld machen die Fränkische Schweiz zu einer weithin bekannten Tourismusdestination. Nur liegt die "Marke" außerhalb des Tourismus weitestgehend brach. Eine Tagung in Ebermannstadt formulierte nun das Ziel, die administrativ und politisch zerrissene Region besser zu vernetzen.



Schauplatz der Veranstaltung war das Tagungszentrum der Katholischen Landvolkshochschule Feuerstein in Ebermannstadt. (Foto: KLVHS Feuerstein)

Perspektiven und Heimatbezug zu verbinden.

der Region. Die Konkurrenz der Gemeinden um die Schüler stehe aber einer gemeinsamen Entwicklung entgegen.

Die Herausforderung, die Fränkische Schweiz für junge Menschen attraktiv zu halten, sieht auch Heiner Neuner von der Volkshochschule Feuerstein als eines der wichtigsten Resümees der Tagung: "Gehen die jungen Leute verloren, dann verlieren wir auch die Zukunft." Dabei sieht er durchaus Potenzial, diesen Prozess trotz des demographischen Wandels aufzuhalten. Die Lage der Fränkischen Schweiz, inmitten der Natur, aber gleichzeitig als Teil einer dynamischen Metropolregion, biete gerade jungen Familien die Chance, berufliche

Neuner sieht die Vernetzung der "Akteure und Multiplikatoren vor Ort" als ersten, aber notwendigen Schritt hin zu einer nachhaltigen Entwicklung. Er sei sehr froh über die "positive Aufbruchsstimmung", die bei der Veranstaltung zu spüren war. Heiner Neuner plant deswegen bereits eine Folgetagung für den Oktober. Denn Vernetzung passiere nicht per politischer Entscheidung, sondern sei ein "komplexer Prozess, den man behutsam voranbringen" müsse.

Helmut Stangl

Kontakt: Marketingverein Metropolregion Nürnberg e.V., Jutta Vennemann, Tel.: (0 91 31) 72 76 77,  
[jutta.vennemann\(at\)marketingverein-metropolregion.de](mailto:jutta.vennemann@marketingverein-metropolregion.de)

© Marketingverein der Metropolregion Nürnberg e.V. - Michael-Vogel-Str. 3 - 91052 Erlangen

Rechtliche Hinweise: Eingetragen beim Amtsgericht Nürnberg: VR 3027 - USt Nr: 216/109/80608

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Jörg Hahn

Tel. (0 91 31) 72 76 77 - Fax (0 91 31) 72 76 55 - [info@marketingverein-metropolregion.de](mailto:info@marketingverein-metropolregion.de) - [www.marketingverein-metropolregion.de](http://www.marketingverein-metropolregion.de)